ZWISCHEN HIMMEL & ERDE

Über die Skulpturen-Installation von Ottmar Hörl

Der Konzeptkünstler Ottmar Hörl entschied sich schon früh im Laufe seines künstlerischen Lebenswegs, »*nicht nur für die Elite, sondern auch für die gesamte Gesellschaft zu arbeiten*«. Aus dieser Konsequenz heraus entwickelt er bis heute Installationen mit seriellen Skulpturen, die auf seinem speziellen künstlerischen Konzept eines Kommunikationsmodells basieren. So hat Hörl die Demokratisierung von Skulptur ebenso wie Debatten zu vielschichtigen Themen im Hinblick auf Kultur, Gesellschaft, Wissenschaft, Umwelt und Politik gefördert und Menschen aller Generationen miteinander ins Gespräch gebracht sowie mit Kunst in Berührung.

Für die Präsentation im Erbachshof hat Hörl eine Skulpturen-Installation mit dem Titel » ZWISCHEN HIMMEL & ERDE« realisiert — ein Titel, der auch an das berühmte Zitat von William Shakespeare in »*Hamlet*« denken lässt. Zu sehen sind einerseits Astronautenwesen, die den Kontakt zu uns Besucherinnen & Besuchern aufnehmen, indem sie die rechte Hand freundlich zum Gruß ausstrecken. Gleichzeitig erobern schwarze Maulwürfe, die aus dem Erdreich nach oben auftauchen, den Raum, indem sie zahlreiche Maulwurfshügel hinterlassen. Sowohl Maulwürfe als auch Astronauten gelten als Entdecker »fremder Welten«, als Pioniere unbekannter Territorien: Die einen graben sich durch das dunkle Erdreich, die anderen erkunden die unendlichen Weiten des Weltalls. Beide bewegen sich in Umgebungen, die für die Menschheit an sich eher ungewohnt, lebensfeindlich und unzugänglich sind. Beide existieren in Räumen, die sich von unserer alltäglichen Erfahrung extrem unterscheiden: Der Astronaut erlebt dabei das Gefühl der Schwerelosigkeit und eine neue Perspektive auf unseren Planeten. Der Maulwurf kennt ebenfalls keine festen Horizonte unter der Erde. Während Maulwürfe eine Metapher für das Verborgene bilden, sind Astronauten ein Symbol für das Unerforschte am Himmel über uns, im Universum. So erinnert uns Hörl mit dieser Installation nicht zuletzt daran, dass es noch viele Geheimnisse zwischen Himmel und Erde zu entdecken gibt. Und in diesem Sinne können wir die Installation auch als eine Metapher für Kunst begreifen — als eine Möglichkeit des Erkenntnisgewinns.

Eva Schickler M.A.

OTTMAR HÖRL

Ottmar Hörl lebt und arbeitet in Frankfurt/Main und Wertheim

2015 · CREO – Innovationspreis für Kreativität, Frankfurt a. M./Mainz, Deutsche Gesellschaft für Kreativität
2005 – 2017 · Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
2002 · intermedium – Preis, mit Rainer Römer & Dietmar Wiesner *(Ensemble Modern)*
1999 – 2018 · Professur für Bildende Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
1998 · Wilhelm-Loth-Preis, Darmstadt
1997 · art multiple – Preis, Internationaler Kunstmarkt, Düsseldorf
1994 · Förderpreis für Baukunst, Akademie der Künste Berlin *(mit Formalhaut)*
1992 – 93 · Gastprofessur an der TU Graz *(mit Formalhaut)*
1985 · Gründung der Gruppe Formalhaut, mit den Architekten Gabriela Seifert & Götz Stöckmann
1979 – 81 · Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Klaus Rinke
1978 – 81 · Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes
1975 – 79 · Hochschule für Bildende Künste–Städelschule, Frankfurt/Main
1950 geboren in Nauheim

---

29. JUNI *bis* **27. JULI 2025**

ERBACHSHOF
art·PROJECT
Sonja Edle von Hoeßle
HERBERT MEHLER

GEÖFFNET
FR · SA · SO
14 *bis* **18 UHR**

ERBACHSHOF 3 · 97249 EISINGEN